

Gewerkschaft will Pilotabschluss von Nordrhein-Westfalen übernehmen

Verhandlungen für Metallbranche beginnen

Magdeburg (dpa). Für die rund 40 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Sachsens-Anhalts beginnen morgen in Magdeburg die Tarifverhandlungen. Die Vertreter der Industriegewerkschaft Metall gehen mit dem Ziel in die Runde, dass bei den Entgelten der Pilotabschluss von Nordrhein-Westfalen übernommen wird, sagte der Sprecher des IG-Metall-Bezirk

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Uwe Stoffregen. Demnach sollen die Beschäftigten einen Einmalbetrag von 320 Euro erhalten, zum 1. April 2011 steigen die Entgelte um 2,7 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 23 Monaten.

Für die Metaller in Baden-Württemberg und Niedersachsen sei die Übernahme der Entgelte bereits ausgehandelt worden. Während die Entgelte

eins zu eins übernommen werden sollen, will sich die Gewerkschaft bei der Beschäftigungssicherung den regionalen Besonderheiten Sachsens-Anhalts anpassen.

„Es geht uns um die Vermeidung von Kündigungen“, sagte Stoffregen. Vor allem Fachkräfte sollen mit speziellen Regelungen für die Wochenarbeitszeit im Land gehalten werden. Das Thema Beschäfti-

gungssicherung liegt auch den Arbeitgebern am Herzen. „Uns ist es trotz Krise gelungen, die Beschäftigung zu sichern, das streben wir auch für die Zukunft an“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Sachsens-Anhalts, Matthias Menger. Die Unternehmen hätten 2009 trotz eines Umsatzrückganges von fast einem Drittel kaum Leute entlassen.